



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XLI. Achim Buck quittirt den Kurfürsten Albrecht wegen eines
Kriegskosten-Ersatzes von 50 Gulden, am 25. Juli 1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

XL. Der Rottmeister Klein Märten in Garz quittirt den Kurfürsten Albrecht wegen einer Zahlung von 200 Gulden, am 2. Juli 1472.

Ich Clein Mertein von Franckfurt Bekenne öffentlich mit difem briue, Als mich der durchlechtig, hochgeborn furste, mein gnediger here Marggraue Albrechte, Curfurste etc., mit viertzig gefellen In seiner gnaden stat Gartz bestellet vnd auffgenommen hat, nach weifung des bestelbriffs, defzhalben ausgangen, das mir der gnant mein gnediger here an folcher bestaltung zwayhundert reinische gulden aufzrichten vnd bezaln lassen hat. Solcher zweyhundert gulden sag ich den obgnanten mein gnedigen hern vnd seiner gnaden erben fur mich, meine gefellen vnd vnser erben quit, ledig vnd losz, in craft diz briffs, der des zuirkand mit meinem zu end der schrift vffgedrucktem Innfigel versigelt, vnd han darzu gebeten den erbarn vnd vesten, meinen lieben Junckhern Lorentzen von Schaumburg, das der sein Innfigel zu merer zeugknus auch zu meinem hiruff gedruckt hat, des ich itzganter von Schaumburg gescheen bekenn, doch mir vnd mein erben on schaden. Geben an vnser lieben frauen tag verkundigung, Anno etc. LXX secundo.

Nach dem Originale des Geheimen Staatsarchives.

XLI. Achim Buef quittirt den Kurfürsten Albrecht wegen eines Kriegskosten-Ersatzes von 50 Gulden, am 25. Juli 1472.

Ich Achym Buke Bekenn öffentlich mit difem briue gegen allermenniglich, das mir der Irleuchte, hochgeborn furst vnd her, her Albrecht, Marggraue zw Brandenburg, kurfurste etc., mein gnediger here, fur allen schaden, den ich an pferden vnd funft pey seiner gnaden Bruder marggraue friderichen seligen vnd seinen gnaden bilz vff disen hewtigen tag genomen vnd empfangen haw, zw guttem genügen entricht hat funfzig reinisch guldin, vnd sag dorauß den obgemellten meinen gnedigen heren vnd seiner gnaden erben vmb alle scheden vnd sachen bilz vff disen hewtigen tag für mich vnd mein erben gantz quit, ledig vnd lose, In krafft ditz briefs. Zw vrkund han ich mit vleis gebeten den erbarn vnd vesten Lorentzen von Schaumberg, hofmeister etc., das der sein Infigell für mich In disen briue gedruckt hat, Des ich mich hierzw gebrauch dizmals gebrechenhalb meins Infigells, des ich obgenanter Lorentz von Schaumberg allso gethan Bekenn, doch mir vnd mein erben on schaden. Geben an sant Jacobs des heilligen zwelfbotten tag, Anno etc. LXXII.

Nach dem Originale des Geheimen Staatsarchives.